

Philosophisches Seminar

der WWU

Veranstaltungskommentar

Wintersemester 2017/18

September 2017

Philosophisches Seminar
Domplatz 6
48143 Münster

Sprechstunden

Name, Vorname	Ort	Zeit; Kontakt
Ach, Johann S.	UKM	n.V. (ach@wwu.de)
Blesenkemper, Klaus	304	n.V. (blesenkemper@wwu.de)
Brinkmeier, Birger	308	Mi 9-10 Uhr
Bunte, Martin	Joh.str.	n.V. (m_bunt01@wwu.de)
Derpmann, Simon	322	Fr 16-17 Uhr (nach Anmeldung; simon.derpmann@wwu.de)
Dresenkamp, Timo	212	Mo-Mi 11-12 Uhr und Fr 15-16 Uhr
Engel, Renate	455	Mi 11-12 Uhr
Filius, Ariane	309	n.V.
Franken, Dirk		n.V.
Herrgen, Matthias	310	Di 16:30-17:30 Uhr und n.V. (matthias.herrgen@wwu.de)
Hoesch, Matthias		Mi 9-10 Uhr
Kranke, Nina		Mi 10-12 Uhr (22.11.2017-24.01.2018)
Krohs, Ulrich	221	n.V. (ulrich.krohs@wwu.de)
Leinkauf, Thomas	332	Di 18-19 Uhr
Meier-Oeser, Stephan	Leibn.	n.V. (3 29 25)
Mesch, Walter	220	Do 15-16 Uhr
Meyer-Seitz, Karen	213	Mo 16-17 Uhr und n. V.
Mischer, Sibille	303	Di 14-15 Uhr
Mooren, Nadine	320	Mo 16:30-17:30 Uhr
Näger, Paul	331	Mo 14-15 Uhr
N.N.	222	
Pfister, Jonas		Mi 17-18 Uhr
Quante, Michael	335	Mi 12-13 Uhr (Anmeldung unter tanja.uekoetter@wwu.de)
Rohs, Peter	304	Di 11 Uhr
Rojek, Tim	Joh.str.	Mo 15-16 Uhr (Anmeldung unter t.rojek@web.de)
Schmücker, Reinold	222	Mo 14:15-15:15 Uhr (Anmeldung unter claudia.guestrau@wwu.de oder 83 2 44 72)
Scholz, Oliver R.	334	Do 14:30-15:30 Uhr
Schröder, Annette		n.V. (annetteSchroeder1@gmx.net)
Seide, Ansgar	453	Di 14-15 Uhr
Sikorski, Dirk	316	n.V. (dirk.sikorski@wwu.de)
Stoppenbrink, Katja	1.11 (KFG)	Mo 14-15 Uhr
Strobach, Niko	219	Di 18 Uhr
Vieth, Andreas	313	Mo 16-17 Uhr
Zenker, Kay	326	Do 12:30-14 Uhr

I. Vorlesungen/Grundkurse

Dr. Matthias Herrgen			080604	
Einführung in die philosophische Anthropologie				
Zeit:	Mo 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	ULB 101 (Krummer Timpen 5)		Typ:	Grundkurs
<p>In nahezu allen Lebensbereichen werden wir mit Grundannahmen zum Wesen bzw. der Natur des Menschen konfrontiert, die sich in im- oder expliziten Menschenbildern artikulieren. Die philosophische Anthropologie stellt sich dem Problem, dass in der Frage „Was ist der Mensch?“ Subjekt und Objekt zusammenfallen. Die Beantwortung der Frage muss sich sowohl mit einem Allgemeinverständnis des Menschen als auch mit der individuellen Dimension der Frage („Wer bin ich?“) auseinandersetzen. Im Grundkurs werden in einem einleitenden Propädeutikum die lebensweltlichen Bezüge der philosophischen Anthropologie erarbeitet, ‚klassische‘ Kennzeichnungen des Menschen besprochen (animal rationale, Homo faber, zoon politikon etc.), systematisch dann die Grundpositionen der prominentesten Vertreter der Philosophischen Anthropologie (Scheler, Plessner & Gehlen) vorgestellt. Des Weiteren werden aktuelle Aspekte der Anthropologie (bspw. das Normalismus-Problem im Kontext der Inklusion) erörtert und seminaristisch diskutiert.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hartung, Gerald (2008): Philosophische Anthropologie. Stuttgart: Reclam (Grundwissen Philosophie). - Thies, Christian (2009): Einführung in die philosophische Anthropologie. Darmstadt: WBG. 				

Prof. Dr. Walter Mesch			080553	
Anthropologie und Religionsphilosophie				
Zeit:	Di 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	F 4 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
<p>Die Vorlesung gibt eine Einführung in die philosophische Anthropologie, die teils historisch und teils systematisch angelegt ist. Anhand wichtiger Beiträge aus der Philosophiegeschichte werden grundlegende Begriffe, Probleme und Perspektiven beider Disziplinen besprochen. Dabei geht es auch um die Frage, in welchem Verhältnis sie zueinander und zu anderen Disziplinen wie Metaphysik und Theologie stehen.</p>				

Dr. Jonas Pfister			080555	
Lehren und Lernen der Philosophie				
Zeit:	Do 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	
Raum:	KTh I (Johannisstr. 8-10)		Typ:	Vorlesung
<p>Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Didaktik der Philosophie. Darin werden unter anderem die Grundzüge der Geschichte des Fachs und der Fachdidaktik und verschiedene Orte und Formen des Philosophieunterrichts dargestellt, um die gegenwärtigen institutionellen Rahmenbedingungen besser zu verstehen und fachdidaktische Debatten verorten zu können. Es werden die historisch wichtigsten philosophiedidaktischen Ansätze vorgestellt und diskutiert. Hauptsächlich werden grundlegende Fragen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des Philosophieunterrichts erörtert.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jonas Pfister, <i>Fachdidaktik Philosophie</i>, Bern/Stuttgart: Haupt/UTB, 2014 (2. Auflage). - Jonas Pfister/Peter Zimmermann, <i>Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts</i>, Bern/Stuttgart, Haupt/UTB, 2016. 				

Prof. Dr. Reinold Schmücker			080554	
Ästhetik und Philosophie der Kunst				
Zeit:	Mo 12-14 Uhr		Eignung:	auch Studium im Alter, Schülervorlesungsverzeichnis
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	F 5 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
<p>Seit ihren Anfängen in der Antike sucht die Philosophie der Kunst nach Antworten auf (mindestens diese) drei Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Kunst? 2. Wozu Kunst? 3. Wie soll Kunst beschaffen sein? <p>Die erste Frage erfragt die Eigenart der Kunst als Kunst – das, was man traditionell ihr Wesen nannte. Die zweite Frage fragt nach Sinn und Zweck der Kunst, nach ihrer Bedeutung und Funktion für Menschen. Die dritte Frage zielt auf Normen und Maßstäbe ab, die uns den Wert einzelner Kunstwerke zu bestimmen erlauben und es möglich machen, Kunstwerke hinsichtlich ihrer Qualität zu vergleichen.</p> <p>Am Leitfaden dieser drei Fragen sollen in dieser Überblicksvorlesung zentrale Probleme der Kunstphilosophie und Ästhetik erörtert sowie besonders einflussreiche und besonders interessante Positionen vorgestellt werden. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den ersten beiden Fragen liegen. Obwohl die Vorlesung systematisch aufgebaut ist, werde ich unter anderem (aber nicht in chronologischer Reihenfolge) auf folgende Autoren eingehen: Platon, Aristoteles, Shaftesbury, Hume, Kant, d'Alembert, Hegel, Schleiermacher, Croce, Heidegger, Uitz, Collingwood, Adorno, Ziff, Weitz, Kennick, Goodman, Danto, Seel.</p>				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			080551	
Sprachphilosophie				
Zeit:	Di 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	F 2 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
<p>Die Vorlesung führt historisch und systematisch in die Hauptfragen der Sprachphilosophie ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Sprachen? - Was ist sprachliche Bedeutung? Was ist die Quelle sprachlicher Bedeutung? - Wie können wir uns mit sprachlichen Mitteln auf die Welt beziehen? - Wie hängen Sprache und Denken zusammen? - Was heißt es, eine Sprache und Äußerungen in ihr zu verstehen? <p>Zur Vorbereitung und Vertiefung:</p> <p>Hübner, Johannes: <i>Einführung in die Theoretische Philosophie</i>, Stuttgart und Weimar 2015, Kapitel 3: Sprachphilosophie (S. 87-176).</p> <p>Scholz, Oliver R.: <i>Verstehen und Rationalität. Untersuchungen zu den Grundlagen von Hermeneutik und Sprachphilosophie</i>, Frankfurt am Main 1999, ²2001, ³2016, bes. Teil III (S. 253-314).</p>				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			080552	
Erkenntnistheorie				
Zeit:	Do 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	
Raum:	F 2 (Fürstenberghaus)		Typ:	Vorlesung
<p>Was ist Wissen? Unter welchen Bedingungen sind wir in einer Überzeugung gerechtfertigt? Welche Eigenschaften sollte ein gutes Überzeugungssystem aufweisen? Welche Quellen des Wissens und der Rechtfertigung gibt es?</p> <p>Zur Vorbereitung und Vertiefung:</p> <p>Kompa, Nikola/Schmoranzer, Sebastian (Hrsg.): <i>Grundkurs Erkenntnistheorie</i>, Münster 2014.</p> <p>Hübner, Johannes: <i>Einführung in die theoretische Philosophie</i>, Stuttgart und Weimar 2015, Kapitel 2: Erkenntnistheorie (S. 5-86).</p> <p>Bonk, Thomas (Hrsg.): <i>Lexikon der Erkenntnistheorie</i>, Darmstadt 2013.</p>				

Prof. Dr. Niko Strobach			080550	
Logik und Argumentationstheorie				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	SP 7 (Schlossplatz 7 Hof)		Typ:	Vorlesung
<p>Wer A sagt, muss nicht unbedingt auch B sagen. Aber doch, wenn er sich außerdem auf „Wenn A, dann B“ festgelegt hat. Banal? Unschätzbar. Denn mit solchen Überlegungen lassen sich Argumente ordnen und einschätzen. Am Anfang eines Studiums der Philosophie steht daher weltweit ein einführender Logikkurs, in dem man die beiden grundlegenden formalen Sprachen der modernen Logik lernt: die klassische Aussagenlogik und</p>				

die Prädikatenlogik erster Stufe. Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch unverzichtbar ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Grundlage des Kurses ist das folgende Lehrbuch: Niko Strobach, Einführung in die Logik, WBG Darmstadt, 4. Auflage 2015. In der ersten Vorlesungssitzung sind dazu noch einige Einzelheiten zu besprechen, so dass ich empfehle, das Buch *noch nicht* vorher zu kaufen.

II. Seminare

PD Dr. Johann S. Ach		080595	
John Stuart Mill			
Zeit:	Mi 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	ULB 101 (Krummer Timpen 5)	Typ:	Seminar
<p>John Stuart Mill gehört zu den bedeutendsten Philosophen des 19. Jahrhunderts. Als Verfasser von Standardwerken zur theoretischen Philosophie, zur Ethik, zur Ökonomie und zur Politik, darunter insbesondere die beiden Schriften <i>On Liberty</i> (1859) und <i>Utilitarianism</i> (1861/1863) hat er nicht nur die zeitgenössische Diskussion mitbestimmt, sondern Argumente vorgelegt, die auch in den gegenwärtigen Debatten in der Ethik und in der politischen Philosophie noch immer rezipiert und diskutiert werden.</p> <p>Literatur zur Einführung: Simon Derpmann: <i>Mill. Einführung und Texte</i>. Paderborn 2014</p>			

Prof. Dr. Klaus Blesenkemper		080655	
Die Vielfalt Sokratischer Gespräche und ihre Bedeutung für den philosophischen Unterricht			
Zeit:	Fr. 27.10.2017: a) 9 Uhr bis 12.30 Uhr: Vorbereitung b) ab 16 Uhr bis So. 29.10.2017, 13 Uhr: Sokratische Gespräche c) Sa. 11.11.2017: 9 Uhr bis 15 Uhr: Nachbereitung	Eignung:	
Beginn:	27.10.2017	Bereich:	
Raum:	a) und c) DPL 23.208 (Domplatz 23) b) DRK-Tagungshotel, Sperlichstr. 25, 48151 Münster	Typ:	Block-Seminar
<p>Das neosokratische Gespräch in der Tradition von Leonard Nelson (1882 – 1927) und Gustav Heckmann (1898 – 1996) ist als Gesprächsform eine Unterrichtsmethode, die in Gänze und auch in einzelnen Elementen das Selberdenken und das Denken in Gemeinschaft ganz besonders fördern kann. Durch Lektüre allein kann man diese Methode nicht erlernen. Ein neosokratisches Gespräch muss man (auch) erlebt haben, wie alle Kundigen immer wieder betonen. Einer solchen authentischen Erfahrung dient das Blockseminar.</p> <p>Die Veranstaltung beginnt am Freitag, dem 27.10., mit einem Vorbereitungsblock am Vormittag (9.00 bis 12.30) zur Einführung in das neosokratische Gespräch. Ab dem Nachmittag, Beginn 16.00 Uhr, bis zum Sonntag 13.00 Uhr bietet die „Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren“ (GSP) vier sokratische Gespräche nach den Prinzipien und Regeln der Nelson-Heckmann-Tradition an, und zwar im Tagungshotel des DRK, Sperlichstr. 25. in Münster. Diese GSP-Veranstaltung ist für alle Interessierten geöffnet. Es werden auch Teilnehmer aus dem europäischen Ausland erwartet.</p> <p>Ausgebildete Gesprächsleiter und ihre Themen: 1. Ingrid Bißwurm: Ästhetisches Argumentieren – Wie geht das? 2. Dieter Krohn: How do I know that a statement is correct? (SD in English). 3. Barbara Neißer: Was bedeutet Toleranz in einer offenen, demokratischen Gesellschaft? 4. Katrin Norddorf: Mathematisches Thema</p>			

(gleichermaßen geeignet für Nicht-Mathematiker und Mathematiker; das Thema wird vorher nicht bekannt gegeben).

Die Studierenden für die Lehrämter GymGes und HRSGe (FU 4/5; fu 4/5; D 3/4) können sich aussuchen, an welchem der vier Gespräche sie teilnehmen wollen. **Das Blockseminar endet mit einer ganztägigen Nachbereitung am Samstag, dem 11.11.2017 (9.00 bis 15.00 Uhr).** Hier stehen neben dem Erfahrungsaustausch vor allem Fragen der Implementation der Neosokratik in die Schule im Vordergrund. Dabei wird auch erörtert, in welcher Weise die Neosokratik für **Inklusion** relevant ist.

Studienleistungen werden durch die Teilnahme an der Vorbereitung, an einem der vier Gespräche und durch Kurzreferate im Nachbereitungsblock erbracht.

Die Kosten belaufen sich für Studierende derzeit auf 25 €, ohne Übernachtung, mit Verpflegung. Sie werden voraussichtlich wie im vergangenen Jahr durch Zuschüsse aus dem Exkursionsfonds des Fachbereichs noch deutlich gesenkt werden können.

Die Anzahl der **Teilnehmer ist auf 15** begrenzt. Auch wegen der Kostenabwicklung ist eine **verbindliche Anmeldung** über blesenkemper@uni-muenster.de bis zum 15.09.2017 erforderlich. Eine Anmeldung im LSF allein genügt nicht!

Dr. Birger Brinkmeier			080577	
Austins Theorie der Sprechakte				
Zeit:	Mo 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Als im Jahr 1955 der Oxforder Philosoph John Langshaw Austin in Harvard eine Reihe von Vorlesungen hielt, ahnte niemand, dass dieses damals auch in der akademischen Welt eher unspektakuläre Ereignis zu einem der großen Wendepunkte in der Philosophie des 20. Jahrhunderts werden sollte. Das 1962 nach Austins frühem Tod 1960 unter dem Titel „How to do Things with Words“ veröffentlichte Vorlesungsmanuskript zählt inzwischen zu den Klassikern sowohl der Sprachphilosophie als auch der Linguistik. Seine Grundidee lässt sich in etwa so wiedergeben: Wie kommt es, dass wir mit unseren Worten etwas in der Welt bewegen können? – Dieser Frage will ich in dem Seminar anhand einer genauen Lektüre des Textes nachgehen.</p> <p>Englischkenntnisse sind erwünscht, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar.</p> <p>Literatur: J.L.Austin, How to do Things with Words, Oxford: Oxford University Press 1962 u.ö. J.L.Austin, Zur Theorie der Sprechakte. Hrsg. und bearbeitet von Eike von Savigny, Stuttgart, Reclam 2007.</p>				

Dr. Birger Brinkmeier			080624	
Philosophie und Sprache, Sprachbeherrschung und Philosophieunterricht				
Zeit:	Mi 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Diese Veranstaltung im fächerübergreifenden DaZ-Modul richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende in den MEEd-Studiengängen Philosophie/Praktische Philosophie und Praktische Philosophie. Sie soll künftige Philosophielehrerinnen und -lehrer für die sprachlichen Schwierigkeiten sensibilisieren, vor die sich</p>				

II. Seminar

Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache bei der Lektüre deutschsprachiger philosophischer Texte häufig gestellt sehen.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Im ersten, theoretischen Teil soll der Frage nachgegangen werden, warum im Vergleich zu anderen Fächern die Sprache für die Philosophie nicht nur wichtig, sondern wesentlich ist. Wir werden darüber nachdenken, was daraus für das Philosophieren im Allgemeinen und für das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern im Besonderen folgt. Im zweiten Teil folgen praktische Übungen, in denen anhand einschlägiger philosophischer Texte typische sprachliche, insbesondere grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen aufgezeigt werden sollen, die ein angemessenes Textverständnis erschweren können. Im darauffolgenden dritten Teil soll das erworbene sprachliche Wissen anhand von gebräuchlichen Unterrichtsmaterialien erweitert, vertieft und durch einige didaktische Überlegungen ergänzt werden.

Hinweis für Studierende in den Master of Education-Studiengängen Philosophie/Praktische Philosophie sowie Praktische Philosophie, die auch im Master of Arts Philosophie eingeschrieben sind: Das Seminar kann zugleich für das Modul Individuelle Vertiefung anerkannt werden. Bitte wenden Sie sich an die Fachstudienberatung.

Dr. Martin Bunte, M.A.		080573	
Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus			
Zeit:	Mi 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Über die Bedeutung von Wittgensteins Tractatus als eines philosophischen Zentraltexes herrscht weitestgehend Einigkeit, über Sinn und Zweck der Schrift dagegen nicht. Dies ist vornehmlich dem Umstand des aporetischen Ausganges der zur Aufgabe stehenden Grenzbestimmung der Sprache mit dem Mittel der Sprache geschuldet. Für ein auf der Höhe der Transzendentalphilosophie stehendes Denken, welches die Möglichkeit der Faktizität aus der inneren Gesetzlichkeit bedingender Relationalität zu erschließen sucht, bildet Wittgensteins Entwurf dennoch wesentliche Anknüpfungspunkte hinsichtlich der Frage nach Konstitutivität und Restriktivität der Sprache.</p> <p>Literatur:</p> <p>Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus, Frankfurt am Main 1984. (ansonsten jede beliebige Ausgabe des Traktats)</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Vossenkuhl, Wilhelm (Hrsg.): Tractatus logico-philosophicus, Berlin 2001. (=Klassiker Auslegen Band 10) Mounce, Howard O.: Wittgensteins Tractatus. Eine Einführung, Wien 2016.</p>			

Dr. Simon Derpmann			080600	
Einführung in die politische Philosophie der Gegenwart				
Zeit:	Fr 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	20.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Dieses Seminar gibt einen Überblick über zentrale Themen und Positionen der neueren politischen Philosophie. Wir werden uns dieses Feld anhand eines einführenden Bandes von Will Kymlicka erarbeiten, in dem die politische Philosophie der letzten anderthalb Jahrhunderte nach zentralen Strömungen geordnet vorgestellt wird. Bedingung der Teilnahme ist der Besuch der konstituierenden Sitzung des Semesters, sowie die Bereitschaft zur Lektüre der Seminarliteratur, die zu Beginn des Semesters bereit gestellt wird.</p> <p>Literatur: Will Kymlicka. Contemporary Political Philosophy. An Introduction. OUP, 2001.</p>				

Timo Dresenkamp			080614	
Beiträge zur Ontologie der Kunst				
Zeit:	Di 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Sind Kunstwerke physische Gegenstände? Auf den ersten Blick scheint es so. Doch es fällt schwer, einen Roman, eine Sinfonie oder ein Theaterstück mit einem bestimmten physischen Objekt zu identifizieren. In welcher Weise aber existieren Kunstwerke, wenn sie keine physischen Objekte sind? Und woran lässt sich erkennen, welche Kunstobjekte identisch – also Exemplare ein und desselben Kunstwerks – sind?</p> <p>In diesem Seminar werden zentrale Positionen der kunstontologischen Diskussion untersucht. Es werden dabei Beiträge von Nelson Goodman, Wolfgang Künne, Jens Kulenkampff, Joseph Margolis, Günther Patzig, Maria E. Reicher-Marek, Reinold Schmücker, Richard Wollheim, Nicholas Wolterstorff und Paul Ziff besprochen.</p> <p>Literatur: Schmücker, Reinold (Hrsg.): Identität und Existenz. Studien zur Ontologie der Kunst. Mentis, Paderborn 2003.</p>				

Timo Dresenkamp			080615	
Fiktionalität				
Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Im Seminar werden Texte gelesen und besprochen, die Antworten auf die folgenden Fragen geben: Was unterscheidet fiktionale von nichtfiktionalem Texten? Existieren fiktionale Gegenstände (z.B. Sherlock Holmes), und wenn ja, inwiefern unterscheidet sich die Art der Existenz dieser Gegenstände von derjenigen „konkreter“ Gegenstände wie z.B. Tischen und Stühlen? Wie ist es zu erklären, dass fiktionale Werke in uns emotionale Reaktionen bewirken können, obwohl wir wissen, dass die dargestellten Figuren und Ereignisse frei erfunden sind? Können Sätze über fiktionale Gegenstände (z.B. „Sherlock Holmes ist ein Detektiv.“) überhaupt wahr oder falsch sein, und wenn ja, unter welchen Bedingungen?</p>				

Dr. Renate Engel		080619	
Scharfsinn und Imagination – das Gedankenexperiment im philosophischen Unterricht			
Zeit:	Mi 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	ULB 1 (Krummer Timpen 5)	Typ:	Seminar
<p>Dem Menschen ist eine essayistische Lebensform abgefordert. Er ist in eine Offenheit hineingestellt, die ihm die Möglichkeit gibt, in Eigenverantwortung Vorstellungen von einem gelingenden Leben zu entwerfen. Der Part des Entwerfens läuft hinein in gedanklich experimentelle Bemühungen um die richtige Deutung von lebensweltlichen Phänomenen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen und ethischen Normen des Handelns. Gefordert ist ein Denken, das, um mit Wolfgang Hildesheimer zu sprechen, sowohl ein „fortwährendes kontrapunktisches Selbstgespräch“ über die Möglichkeiten des guten Lebens ist als auch die Wirklichkeit kontrafaktisch auf Ideen und Szenarien hin überschreitet, die nicht existieren.</p> <p>Das Gedankenexperiment als ‚Augenöffner‘ und damit als Initiierungsstrategie methodisch angeleiteten kreativ-spekulativen Denkens, seine mögliche Stellung im Aufbau einer Unterrichtseinheit und im sokratisch bestimmten Unterrichtsgespräch werden Schwerpunkte der Arbeit im Seminar sein.</p> <p>Literatur: Engels, Helmut: Nehmen wir an ... Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht. Weinheim 2004. Freese, Hans-Ludwig: Abenteuer im Kopf. Weinheim 1995. Georg W. Bertram, Georg W.: Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch. Stuttgart 2012.</p>			

Dr. Renate Engel		080621	
Vom Bild zum Sinn – vom Sinn zum Bild. Semiotische und phänomenologische Ansätze im Philosophieren mit Bildern			
Zeit:	Di 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	17.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Welche Funktion haben Bilder im Philosophieunterricht? Um diese didaktisch-methodische Frage zu beantworten, gilt es, zunächst folgenden erkenntnistheoretischen Fragen nachzugehen: Wie erzeugen Bilder Sinn? Was ist Bildkompetenz? Was ist Bildbewusstsein? Was ist ästhetische Rationalität?</p> <p>Danach wird anhand von Unterrichtsbeispielen untersucht, welche didaktischen Potentiale einerseits semiotische Ansätze der Bildtheorie, andererseits phänomenologisch-bewusstseinstheoretische Ansätze der Bildtheorie für das Entwerfen, das Rekonstruieren und den argumentativen Austausch von Gedanken im Philosophieunterricht besitzen.</p> <p>Literatur: Scholz, Oliver Robert: „Das Spektrum der Bilder“, in: Ethik & Unterricht 2002, Heft 2, S. 8-14. Scholz, Oliver Robert: Bild, Darstellung, Zeichen, 3. Aufl., Frankfurt 2009. [Ausgewählte Kapitel] Böhm, Gottfried: Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens, 4. Aufl., Berlin 2015. [Ausgewählte Kapitel] Maeger, Stefan: Umgang mit Bildern. Bilddidaktik in der Philosophie. Paderborn u.a. 2013. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters angegeben.</p>			

Dr. Renate Engel		080622	
Projektseminar „Praxissemester“ zur Begleitung des Praxissemesters im Semester (Fortführung/Teil 2)			
Zeit:		Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:		Typ:	Projektseminar
<p>Das Seminar schließt an das entsprechende Seminar des Vorsemesters an. Thematisiert werden Erfahrungen aus dem schulischen Teil des Praxissemesters - unter besonderer Berücksichtigung möglicher Konsequenzen für den Abschluss des Lehramtsstudiums. Auch auf noch offene Fragen zur Gestaltung der Studienprojekte wird eingegangen.</p>			

Dirk Franken		080565	
Einführung ins Argumentieren			
Zeit:	Mi 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	GEO1 513 (Heisenbergstr. 2)	Typ:	Seminar
<p>Philosophische Antworten auf die Frage, was Philosophie ist, fallen kaum weniger vielfältig aus als philosophische Antworten auf Fragen der Philosophie. Das heißt: äußerst vielfältig. In einer Hinsicht besteht jedoch Einigkeit: Philosophie besteht zu einem ganz wesentlichen Teil im Aufstellen und Kritisiere von Argumenten. Die Fähigkeit selber gute Argumente vorzubringen und von anderen vorgebrachte gute oder schlechte Argumente als solche zu erkennen ist daher zentral für jedes ernsthafte Philosophieren. Ziel dieses Kurses ist es, die Grundlagen für die Entwicklung eben dieser Fähigkeit zu vermitteln. Der Kurs wird theoretische und anwendungsbezogene Elemente enthalten. Im Rahmen der theoretischen Elemente wird in die Grundlagen der Argumentationstheorie eingeführt. In den anwendungsbezogenen Elementen wird die Anwendung dieser theoretischen Grundlagen anhand konkreter Argumente geübt. Der Schwerpunkt wird dabei auf Argumenten liegen, die repräsentativ für typische Argumentationsmuster in der praktischen und theoretischen Philosophie sind.</p>			

Dirk Franken		080578	
Einführung in die Sprachphilosophie			
Zeit:	Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	GEO1 513 (Heisenbergstr. 2)	Typ:	Seminar
<p>Sprachliche Zeichen wie die Wörter und Sätze dieses Kommentartextes unterscheiden sich von zufälligen Kritzeleien oder unabsichtlich entstandenen Flecken dadurch, dass sie Bedeutungen haben. Was aber heißt es für ein sprachliches Zeichen, eine Bedeutung zu haben? Das ist eine der zentralen Fragen der Sprachphilosophie. Weitgehend unstrittig ist, dass es für verschiedene Arten von Zeichen verschiedenes bedeutet. Gemäß einer gängigen Auffassung besteht z.B. die Bedeutung eines Namens („Barack Obama“, „Angela Merkel“...) darin, dass er sich auf einen bestimmten Gegenstand bezieht, während die Bedeutung eines Prädikates („klug“,</p>			

II. Seminar

‚freundlich‘ ...) darin besteht, einem Gegenstand eine bestimmte Eigenschaft zuzuschreiben und die eines Satzes (‚Angela Merkel ist klug‘, ‚Barack Obama ist freundlich‘ ...) darin, einen bestimmten Wahrheitswert zu haben (d.i. wahr oder falsch zu sein). In der Sprachphilosophie nimmt besonders die erste Art der Bedeutung (die Bezugnahme auf einzelne Gegenstände) eine zentrale Position ein. Sie wird daher auch der Hauptgegenstand unseres Seminars sein. Wir werden uns anhand klassischer Texte mit der Natur und den Bedingungen derartiger Bezugnahmen befassen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die grundsätzliche Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte. Die Seminartexte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Zur Einführung und zur Begleitung des Seminars sei empfohlen:

- Newen, Schrenk (2013)², *Einführung in die Sprachphilosophie*, Darmstadt: WBG.

Dr. Matthias Herrgen	080605
-----------------------------	---------------

(Fr)essen – Anthropologie der Ernährung

Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Der progressiv-pragmatische Anthropologe Vicco von Bülow entwickelte mit der These, der Mensch sei das einzige Lebewesen, das auch fliegend eine warme Mahlzeit zu sich nehmen könne, das mutmaßlich letzte Anthropinon im Nachgang der materialistischen Engführung des Menschen auf dem Nährboden des 19. Jahrhunderts. Die Feuerbach'sche Einlassung „der Mensch ist, was er isst“ steckte den Horizont zur wissenschaftlichen Erschließung von Natur und Kultur der Ernährung des Menschen ab – die Abhängigkeit von Nährstoffen ist für ein Lebewesen zwar trivial, die kulturelle Gestaltung des Stoffwechsels führt jedoch zu einigen, bisweilen schwer verdaulichen Problemfeldern: Zunächst das rein anthropologische Moment der exklusiv (?) menschlichen ‚Kulturtechnik der Transformation‘ (‚Kochen‘ *sensu* Pollan 2014), die Kulturprodukte als Nahrungsgrundlage einführt – ein Gedanke, der in der binären Unterscheidung von *Das Rohe und das Gekochte* (Levi-Strauss 1964) den doppelten Gegensatz zwischen verarbeitet/unverarbeitet und Kultur/Natur einführt. Die kulturelle Praxis des Essens (Simmel 1910) zeigt eine Spannweite von Nahrungs-Ritualen bis hin zur enormen ethnischen Variabilität von Nahrungstabus – alles eine Frage des Geschmacks? In praktischer Hinsicht zeigen sich die menschlichen Bemühungen, durch Eingriffe in die Natur bereits Vorstufen einer Kulturalisierung von Nahrungsmitteln zu erreichen, von der Sesshaftwerdung (Agrarkultur, Domestikation) über genetische Manipulationen an/in Nutzpflanzen bis hin zu *In-vitro*-Fleisch. Eine ethische Großbaustelle verbirgt sich hinter dem Schlagwort des ‚ethischen Vegetarismus‘ (Diamond, Regan, Singer) und Veganismus, in dem die carnivore Ernährungsweise des Menschen im Spannungsfeld zwischen Speziesismus, Utilitarismus und ‚Tierrechten‘ kontrovers diskutiert wird. Zum Ausschachten wird ein digitaler Handapparat gestellt.

Literaturhinweise

Kashiwagi-Wetzel, Kikuko; Meyer, Anne-Rose (Hg.) (2016): *Theorien des Essens*. Berlin: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 2181).

Pollan, Michael (2014): *Kochen. Eine Naturgeschichte der Transformation*. München: Kunstmann.

Dr. Matthias Hoesch		080592	
Ethik der Migration			
Zeit:	Mo 12-14	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Millionen von Menschen verlassen aus verschiedensten Gründen ihre Heimatländer, um sich in anderen Staaten dauerhaft niederzulassen. Viele weitere Millionen Menschen würden das Gleiche tun, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Die meisten Staaten der Erde versuchen aber, Zuwanderung zu begrenzen. Wie lassen sich Zuwanderungsbeschränkungen rechtfertigen? Kommt politisch Verfolgten ein moralischer Sonderstatus zu, sodass sie nicht abgewiesen werden dürfen? Und welche moralischen Rechte haben diejenigen, denen ein Aufenthaltsrecht einmal gewährt worden ist? Anhand von Aufsätzen aus der aktuellen philosophischen Debatte sollen grundlegende Fragen der Migrationsethik diskutiert werden.</p>			

Dr. Matthias Hoesch		080596	
Kant: Zum ewigen Frieden			
Zeit:	Mo 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ enthält die Grundgedanken seiner gesamten politischen Philosophie: Kant entwirft ein Modell, demzufolge republikanisch regierte Staaten einen Völkerbund schaffen sollen, um friedlich nebeneinander existieren zu können. Sowohl in der Verfassung jedes einzelnen Staates als auch im Verhältnis der Staaten zueinander sollen auf diese Weise vernunftrechtliche Forderungen realisiert werden. In der aktuellen Debatte um die Philosophie internationaler Beziehungen ist die Friedensschrift zum wichtigsten philosophiegeschichtlichen Bezugspunkt überhaupt geworden. Zugleich ist sie, weil Kant sie für ein breites Publikum geschrieben hat, deutlich leichter zugänglich als Kants Hauptwerke und bietet deshalb einen hervorragenden Einstieg in sein politisches Denken.</p>			

Dr. Matthias Hoesch		080597	
Religion und Demokratie			
Zeit:	Mi 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	KTh V (Johannisstr. 8-10)	Typ:	Seminar
<p>Trotz anhaltender Säkularisierungsprozesse, die in den meisten westlich-liberalen Staaten beobachtet werden können, sind religiöse Argumente in normativen Diskursen der Gegenwart präsent. Dies provoziert die Frage, ob solche Argumente in demokratische Entscheidungen einfließen sollten oder nicht. Weil eine Antwort auf diese Frage davon abhängt, was man unter Demokratie versteht, bietet das Seminar zugleich eine ‚indirekte‘ Einführung in die Demokratietheorie. Im Vordergrund werden Texte von Rawls und Habermas stehen.</p>			

Dr. Matthias Hoesch		080599	
Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit			
Zeit:	Mi 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Mit dem Buch „Eine Theorie der Gerechtigkeit“ hat Rawls die politische Philosophie im zwanzigsten Jahrhundert neu erfunden. Anknüpfend an Vertragstheorien in der Tradition von Hobbes und Kant versucht Rawls zu zeigen, dass eine philosophische Methode zur Bestimmung des Gerechtigkeitsbegriffs gewonnen werden kann, die dem vorherrschenden Pluralismus an scheinbar gleichwertigen politischen Meinungen eine weithin überzeugende Theorie entgegenstellt. Das Buch kann bis heute als grundlegendes Werk für die systematische Debatte um den Gerechtigkeitsbegriff und für die politische Philosophie im Ganzen angesehen werden.</p>			

Nina Kranke		080630	
Theorien der Erklärung und Praktiken des Erklärens in den Wissenschaften			
Zeit:	21./28.11; 5./12./19.12.2017; 9./16./23.1.2018	Eignung:	
Beginn:	21.11.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.402 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Die theoretische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erklärungen gehört zu den zentralen Forschungszweigen der Wissenschaftsphilosophie. In diesem Seminar werden wir verschiedene philosophische Ansätze zur Erforschung wissenschaftlicher Erklärungen kennenlernen. Dazu zählen unter anderem Theorien, bzw. Modelle, die die Struktur wissenschaftlicher Erklärung charakterisieren. Diesen universalistischen Ansätzen steht ein pluralistisches Verständnis wissenschaftlicher Erklärungen gegenüber, das davon ausgeht, dass sich eine Fülle verschiedener Erklärungstypen (z. B. Kausalerklärungen, statistische Erklärungen oder Funktionserklärungen) in den Wissenschaften finden lässt. Seit dem Practice Turn stellen Wissenschaftsphilosoph_innen neue Fragen, die sich auf Praktiken des wissenschaftlichen Erklärens konzentrieren. Wir werden uns im Seminar sowohl mit theoretischen Modellen als auch mit praxisorientierten Ansätzen befassen. Dabei werden wir uns vor allem auf Erklärungen in der Biologie konzentrieren.</p> <p>Folgende Fragen sollen uns beschäftigen. Welcher Stellenwert kommt Erklärungen in den Wissenschaften zu? Worin unterscheiden sich wissenschaftliche Erklärungen von anderen Erklärungen? Lässt sich eine allgemeine Struktur wissenschaftlicher Erklärungen ausmachen? Welche verschiedenen Erklärungen und Erklärungsmodelle gibt es? Wie lassen sich Erklärungspraktiken philosophisch untersuchen? Unterscheiden sich Erklärungen in der Biologie von Erklärungen in anderen Wissenschaften wie z. B. der Physik?</p> <p>Lernziele: Kennen und Verstehen von philosophischen Modellen/Theorien wissenschaftlicher Erklärung; Kennen und Verstehen von verschiedenen Erklärungstypen; Lesen, Verstehen und Analysieren von wissenschaftlichen Texten anderer Disziplinen</p> <p>Alle für das Seminar relevante Texte werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.</p> <p>Hinweise, Wünsche und Vorschläge zum Seminarinhalt und zur Seminargestaltung nehme ich gern bereits vor Veranstaltungsbeginn entgegen.</p>			

Prof. Dr. Thomas Leinkauf		080584	
Thomas von Aquin, Sein und Wahrheit			
Zeit:	Mo 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Im Seminar sollen zwei der zentralen Grundbegriffe der Philosophie, Sein und Wahrheit, anhand der Interpretation aus ausgesuchten Texten des Thomas von Aquin diskutiert werden, vor allem aus der Frühschrift <i>De ente et essentia</i> und aus der späteren Disputation <i>De veritate</i>. Latein-Kenntnisse sind erwünscht, das Seminar kann aber auch ohne diese besucht werden.</p>			

Prof. Dr. Thomas Leinkauf		080633	
Plotin, Ausgewählte Texte zu Metaphysik und Ontologie			
Zeit:	Di 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	17.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Plotin ist der Begründer der neuplatonischen Denkform, die eine komplexe Synthese aus Platon, Aristoteles und hellenistischen Einflüssen in der späteren Antike darstellt (mit Ausstrahlung bis in die gegenwärtige Diskussion). Im Seminar werden ausgewählte Texte diskutiert, Kenntnis des Griechischen oder Lateinischen wäre hilfreich.</p>			

Prof. Dr. Thomas Leinkauf		080653	
Heidegger, Texte zur Ontologie (Aristoteles-Vorlesungen)			
Zeit:	Di 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	17.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Im Seminar werden ausgewählte Texte Heideggers, die sich mit der Tradition der Metaphysik und der Ontologie beschäftigen, gelesen und interpretiert.</p>			

PD Dr. Stephan Meier-Oeser		080634	
Mittelalterliche Zeichentheorie (Semiotik)			
Zeit:	Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	25.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Die Philosophie des Mittelalters hat im Rahmen der Grammatik und Logik eine detailliert ausgearbeitete allgemeine Theorie der Zeichen entwickelt, die nicht nur für die Logik und die Sprachtheorie, sondern auch für die Erkenntnistheorie und weitere Disziplinen von grundlegender Bedeutung wurde und deren Niveau außerhalb</p>			

II. Seminar

der scholastischen Tradition erst viele Jahrhunderte später wieder erreicht worden ist. Im Seminar sollen anhand ausgewählter Texte (latein mit deutscher Übersetzung) die wichtigsten Stationen der Entwicklung der mittelalterlichen Zeichentheorie erarbeitet werden.

Zur Einführung empfohlen: „Zeichenkonzeptionen in der lateinischen Philosophie des Mittelalters“, in: Semiotik. Ein Handbuch zu den zeichentheoretischen Grundlagen von Natur und Kultur, hg. v. R. Posner, K. Robering u. Th. A. Sebeok, 1. Teilbd., 1997, S. 984-1022, sowie:
<https://plato.stanford.edu/entries/semiotics-medieval/>

Prof. Dr. Walter Mesch			080576	
Platon, Kratylos				
Zeit:	Fr 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	20.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Platons Dialog <i>Kratylos</i> bietet einen der frühesten Beiträge zur Sprachphilosophie. Sokrates prüft hier zwei konkurrierende Thesen, die sich – angeregt durch vorsokratische Positionen – in der Sophistik ausgebildet hatten. Auf der einen Seite steht die Auffassung von Hermogenes, nach der die Richtigkeit von Namen nur auf Konvention beruht, auf der anderen die von Kratylos, der ihren natürlichen Ursprung vertritt. Das Seminar wird die sokratische Prüfung dieser Thesen schrittweise nachvollziehen. Dabei geht es vor allem um das Verhältnis von Sprache, Wirklichkeit und Wissen. – Text bei Meiner, Reclam (gr./dt.) und in der WBG (gr./dt.). – Literatur zur Einführung: F. Ademollo, <i>The Cratylus of Plato: A Commentary</i>, Cambridge 2011; T. Baxter, <i>The Cratylus. Plato's Critique of Naming</i>, Leiden/New York/Köln 1992; J. Derbolav, <i>Platons Sprachphilosophie im Kratylos</i> und in den späteren Schriften, Darmstadt 1972; D. Sedley, <i>Plato's Cratylus</i>, Cambridge 2003.</p>				

Prof. Dr. Walter Mesch			080583	
Aristoteles, Metaphysik				
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Die aristotelische <i>Metaphysik</i> ist ein Grundtext der Philosophie. Sie hat dieser philosophischen Disziplin nicht nur ihren Namen gegeben, sondern ihre traditionelle Gestalt auch nachhaltig geprägt. Das Seminar wird versuchen, die wichtigsten Konzeptionen des schwierigen und umfangreichen Werks zu erschließen. Nach den einleitenden Kapiteln aus dem ersten Buch soll es vor allem um die Ontologie des vierten, die Substanztheorie des siebten und die Theologie des zwölften Buchs gehen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Frage, wie diese Konzeptionen zusammenhängen. Text: Übersetzungen bei Reclam, Rowohlt und Meiner (gr./dt.). – Literatur zur Einführung: M. Bordt, <i>Aristoteles' Metaphysik XII</i>, Darmstadt 2006; O. Höffe, <i>Aristoteles</i>, München 1996; W. Mesch, <i>Ontologie und Dialektik bei Aristoteles</i>, Göttingen 1994; C. Rapp (Hrsg.), <i>Aristoteles. Metaphysik. Die Substanzbücher</i>, Berlin 1996.</p>				

Karen Meyer-Seitz			080574	
Metaphern				
Zeit:	Mo 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>„Paul ist ein Esel.“ „Katja hat Marc das Herz gebrochen.“</p> <p>In unserem alltäglichen Sprachgebrauch verwenden wir eine Vielzahl an Metaphern. Wir wenden Wörter aus einem Bereich auf einen anderen an – und aus irgendeinem Grund versteht unser Gegenüber in der Regel mühelos, dass wir diese Worte im neuen Bereich nicht ganz wörtlich meinen. Wir wollen damit eben nicht sagen, dass Paul tatsächlich vier Beine und graues Fell hat, und auch nicht, dass Katja Marcs Blut pumpendes Organ in zwei oder mehr Teile zerteilt hat. Doch wie funktioniert das? Wieso bedeuten Metaphern das, was sie bedeuten? Und wie kommt diese metaphorische Bedeutung einer Äußerung, z.B. dass Paul stur und dickköpfig ist, zustande? Diesen und weiteren Fragen rund um die sprachliche Figur der Metapher wollen wir uns in diesem Seminar widmen und versuchen, diese mithilfe von Texten sowohl aus der analytischen Sprachphilosophie als auch aus anderen Disziplinen, wie etwa der Psycholinguistik, zu klären. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung besprochen. Die Texte werden im Learnweb bereitgestellt.</p>				

Dr. Sibille Mischer			080588	
Schopenhauer, Preisschrift über die Grundlage der Moral				
Zeit:	Do 12-14 Uhr		Eignung:	-
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	-
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Im Jahr 1839 stellte die Dänische Societät der Wissenschaften eine Preisfrage, die auf die Quelle unserer moralischen Überzeugungen zielte: Schöpfen wir unsere moralischen Prinzipien unmittelbar aus unserem Gewissen oder erkennen wir sie auf andere Weise? Schopenhauer reichte als Wettbewerbsbeitrag seine Schrift „Über die Grundlage der Moral“ ein, die wir im Seminar lesen und diskutieren wollen. Die Schrift ging bei der Preisvergabe leer aus, weil die Societät der Ansicht war, dass Schopenhauer das Thema verfehlt habe. Doch sie enthält jedenfalls einen in sich geschlossenen Überblick über Schopenhauers Ethik. Schopenhauer vertritt hier erneut die bereits in seinem Hauptwerk aufgestellte These, dass die Quelle der Moral im menschlichen Mitgefühl liege. Er entfaltet seine Theorie in der Preisschrift auf der Basis einer ausführlichen Kritik an Kants Moralphilosophie. Um Schopenhauers Einwände kritisch würdigen zu können, werden wir uns daher in einigen Sitzungen des Seminars auch mit Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ beschäftigen. <i>Textgrundlagen:</i> Arthur Schopenhauer: Die beiden Grundprobleme der Ethik/Über die Freiheit des menschlichen Willens. Kleinere Schriften II, Zürich (Diogenes) 1977 und öfter (Neuaufgabe Juli 2017) oder Arthur Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral. Hamburg (Meiner), 2007 Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Kommentar von Christoph Horn, Corinna Mieth und Nico Scarano. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007. <i>Hinweise zur Seminaranmeldung:</i></p>				

II. Seminar

Bitte melden Sie sich bei Interesse zunächst in LSF an und kommen Sie auf jeden Fall zur ersten Seminarsitzung. Sollte es mehr Anmeldungen als Seminarplätze geben, wird über die Teilnahme auf der Grundlage der beiden folgenden Kriterien entschieden: a) Persönliche Anmeldung in der ersten Sitzung, b) Zeitpunkt der Anmeldung in LSF.

Dr. Sibille Mischer, Dr. Katja Stoppenbrink	080591
--	---------------

Philosophie der Inklusion

Zeit:	Di 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Das Schlagwort ‚Inklusion‘ ist derzeit in aller Munde. Unklar ist aber oft, was genau darunter zu verstehen ist. Es konkurrieren ‚weite‘ und ‚enge‘ Inklusionsbegriffe, sozialwissenschaftliche, rechtliche und andere Definitionen von ‚Inklusion‘. In diesem Seminar werden wir uns mit Fragen der Inklusion *von Menschen mit Behinderungen* befassen und dabei eine philosophische Perspektive einnehmen (im Unterschied etwa zu erziehungswissenschaftlichen, soziologischen oder anderen disziplinären Blickwinkeln).

Im ersten Teil des Seminars wollen wir uns mit begrifflichen Problemen befassen (etwa dem Problem, wie die Begriffe der Behinderung bzw. Inklusion eigentlich genau zu fassen sind), um uns im zweiten Teil ethischen und gerechtigkeits-theoretischen Themen zuzuwenden. Wir werden fragen, was es für Menschen mit Behinderungen bedeutet, ein ‚gutes Leben‘ zu führen. Und wir werden uns mit der im Zuge der Ratifikation und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention praktisch relevant gewordenen Frage beschäftigen, ob es ein ‚Menschenrecht auf Inklusion‘ gibt bzw. überhaupt geben kann. Im dritten Teil des Seminars werden wir einen Blick auf ausgewählte und ganz aktuelle Probleme der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Bildungswesen und in der Arbeitswelt werfen.

Wenn Sie sich ein wenig vorbereiten und in die Thematik einarbeiten möchten, so können Sie sich beispielsweise mit der Arbeit der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte vertraut machen (<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/>) oder einen der folgenden Einträge in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* lesen:

Wasserman, David, Asch, Adrienne, Blustein, Jeffrey & Putnam, Daniel (2016): Artikel „Disability: Definitions, Models, Experience“, in: Edward N. Zalta (Hg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2016 Edition), <https://plato.stanford.edu/archives/sum2016/entries/disability/>

Dieselben (2015): Artikel „Disability and Justice“, ebd., <https://plato.stanford.edu/archives/sum2015/entries/disability-justice/>

Nadine Mooren		080590	
Generationengerechtigkeit			
Zeit:	Mo 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Probleme der Generationengerechtigkeit stellen sich mit Blick auf die Verteilung sozialpolitisch relevanter Güter sowie im Kontext von klimapolitischen, umwelt- und naturethischen Fragen. Im Rahmen der Debatte um Generationengerechtigkeit geht es auch, aber nicht allein um Überlegungen zur fairen Verteilung von Ressourcen, Lasten und Chancen zwischen aktuell lebenden Kindern, Erwachsenen und älteren Menschen. Vielmehr stellt sich noch grundsätzlicher die Frage, ob auch vergangene und zukünftige, uns nachfolgende, Generationen legitime Ansprüche und Rechte haben und gegenwärtige Generationen diesen Ansprüchen gegenüber entsprechend moralisch verpflichtet sind.</p> <p>Auf der Grundlage ausgewählter Texte sollen im Seminar Möglichkeiten der Begründung moralischer Verpflichtungen zwischen verschiedenen Generationen kennengelernt und gemeinsam diskutiert werden. Die Texte werden zu Beginn des Semesters im learnweb zur Verfügung gestellt.</p>			

Nadine Mooren		080627	
„Deciding for others“ (Personalität und Entscheidungs(un)fähigkeit in der Pflegeethik)			
Zeit:	Di 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	17.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Wie sollten wir für andere entscheiden, die selbst nicht in der Lage sind, für sich selbst zu entscheiden – entweder weil sie es noch nicht oder nicht mehr können? Und wie lassen sich solche Entscheidungen durch Stellvertreter ethisch begründen? Diesen Fragen und damit verbundenen moralischen Einwänden widmen sich Allen Buchanan und Dan Brock in ihrem Buch <i>Deciding for others. The ethics of surrogate decision making</i>. Im Seminar sollen ihre Überlegungen zum Begriff der Kompetenz, zur Reichweite der Autorität desjenigen, der für jemand anderen entscheidet, sowie zur Rolle von moralischer Verantwortlichkeit gemeinsam diskutiert werden.</p> <p>Textgrundlage: Allen E. Buchanan / Dan W. Brock: <i>Deciding for others. The ethics of surrogate decision making</i>. Cambridge University Press 1990.</p> <p>Eine Kopiervorlage ausgewählter Abschnitte kann zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt werden.</p>			

Dr. Paul Näger		080641	
Nancy Cartwright über (Natur-)Gesetze			
Zeit:	5.2.-8.2.2018, 9-17 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Vorbesprechung 6.12.2017, 18 Uhr	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Die Amerikanerin Nancy Cartwright ist eine der bedeutendsten zeitgenössischen Wissenschaftsphilosophinnen. Seit Beginn der 1980er Jahre hat sie eine Reihe von Debatten vor allem dadurch mitgeprägt, dass sie auf</p>			

problematische Punkte in etablierten Positionen hinweist und eine alternative Sicht zu den Mainstream-Theorien anbietet. Manche ihrer Thesen haben im Laufe der Zeit selbst den Status etablierter Einsichten erlangt. In diesem Seminar werden wir uns mit einem ihrer zentralen Themen beschäftigen: ihrer Sicht auf (Natur-)Gesetze. Hierbei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle Gesetze in Erklärungen spielen, wie sich ceteris paribus Gesetze und ausnahmslose Gesetze unterscheiden, wie sich Gesetze zu Kausalität und Kapazitäten verhalten und ob es fundamentale Gesetze gibt, auf die alle Gesetze zurückgeführt werden können.

Dr. Paul Näger/Prof. Dr. Oliver R. Scholz	080632
--	---------------

Induktive Schlüsse und induktive Methoden

Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Die meisten Schlüsse, die wir im Alltag und in den Wissenschaften ziehen, sind sog. induktive Schlüsse. Was zeichnet diese Schlüsse aus? Wie unterscheiden sie sich von deduktiven Schlüssen? Unter welchen Bedingungen sind induktive Schlüsse rational akzeptabel? Wie unterscheiden sich induktive Methoden, insbesondere die Methode des Schlusses auf die beste Erklärung, von anderen allgemeinen wissenschaftlichen Methoden, insbesondere axiomatisch-deduktiven und hypothetisch-deduktiven Methoden?

Zur Vorbereitung und Vertiefung:

Lipton, Peter: *Inference to the Best Explanation*, 2. Auflage, London und New York 2004.

Bartelborth, Thomas: *Die erkenntnistheoretischen Grundlagen induktiven Schließens*, 2. Ausgabe, E-Book, <URN: urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-220168>.

N.N.	080612
-------------	---------------

Kant: Kritik der Urteilskraft

Zeit:	Mi 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Kants *Kritik der Urteilskraft* wurde im 20. Jh. vor allem als Grundtext der philosophischen Ästhetik gelesen: Sie begründet (in ihrem ersten Teil) die Unterscheidung zwischen ‚ästhetischen‘ Geschmacksurteilen und theoretischen Erkenntnisurteilen sowie praktischen Urteilen über das in einer bestimmten Situation empfehlenswerte oder moralisch gebotene Handeln. Sie leitet eine Verständigung über das ‚Schöne‘ und das ‚Erhabene‘ an und wurde auch für Theorien der ‚ästhetischen Erfahrung‘ und der ‚schönen Kunst‘ in Anspruch genommen. – In der neueren Diskussion gewinnen demgegenüber Fragen nach dem Begriff der ‚Zweckmäßigkeit‘ u.a. in der Philosophie der Biologie, nach dem Zusammenhang zwischen ästhetischen und teleologischen Urteilen und damit nach der Einheit des Werkes neues Gewicht. Im Seminar soll der stellenweise erhebliche Schwierigkeiten bereitende Text im Ganzen gelesen und zentrale Stellen eingehender diskutiert werden. Was folgt aus einer Rekonstruktion des Kantischen Projekts für unser Verständnis von Ästhetik, Gemeinsinn, Natur und Kunst?

Kant, Immanuel, *Kritik der Urteilskraft* [1790, ²1793], hg. v. W. Windelband, AA Bd. V, Berlin 1908 (oder andere Ausgabe).

Höffe, Otfried (Hrsg.), *Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft* (Klassiker Auslegen 33), Berlin 2008.

N.N.		080613	
Werke und Wege			
Zeit:	Mi 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	KTh I (Johannisstr. 8-10)	Typ:	Seminar
<p>Im Zentrum der europäischen Kunstphilosophie steht der Begriff des Kunstwerks. Museen, Bibliotheken, Konzertbetrieb und Kulturindustrie wie auch die Reflexionsdisziplinen der Ästhetik, Kunstgeschichte, Literatur-, Musik- oder Filmwissenschaft beziehen sich jeweils auf einen Kanon von Werken, zelebrieren die singuläre Qualität einzelner Werke oder die Autorschaft von Werk-Urhebern oder entwickeln Theorien der Produktion und Rezeption von Werken. Neben der älteren, handwerklich geprägten Tradition von <i>ars</i> und <i>opus</i> und der autonomieästhetischen Verabsolutierung des Kunstwerks als eines „In-sich-Vollendeten“ (K.Ph. Moritz 1781) experimentiert die moderne Kunstreflexion seit Fr. Schlegel (1798) mit Konzepten des konstitutiv Unabgeschlossenen, Fragmentarischen, des „work in progress“ (Joyce 1924) oder des „offenen Kunstwerks“ (Eco 1962). Im 20. Jh. wurde die Fixierung auf Werke in der künstlerischen Praxis wie in der Theorie zunehmend problematisch. In dieser Diskussion mag es lohnend erscheinen, Positionen zur Poetik des Werks mit einem performativen bzw. vollzugsorientierten Verständnis der Künste als „Übungswege“ zu konfrontieren, wie sie etwa in den ostasiatischen Kunst-Wegen (<i>geidō</i>) praktiziert werden.</p> <p>Ausgewählte Literatur wird im Learnweb bereitgestellt.</p>			

Dr. Jonas Pfister		080564	
Einführung ins Argumentieren			
Zeit:	Do 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	19.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)	Typ:	Übung/Grundkurs
<p>In dieser Übung zur Einführung in das Argumentieren werden die Grundbegriffe der Argumentationstheorie eingeführt. Es wird erläutert, was ein Argument ist, welche Arten man unterscheiden kann und was ein gutes Argument ausmacht. Es wird geübt, wie man ein eigenes Argument aufstellen, ein Argument aus einem Text rekonstruieren und wie man Argumente auf ihre Güte hin kritisch prüfen kann. Es werden Beispiele aus dem Alltag, aus verschiedenen Wissenschaften und aus der Philosophie diskutiert, insbesondere auch Argumente mit normativen Aussagen aus dem Bereich der praktischen Philosophie. Ziel ist es zum einen, Grundbegriffe der Argumentationstheorie zu erarbeiten, die es ermöglichen, über Argumente zu sprechen, und zum anderen die Argumentationsfähigkeit zu üben und zu stärken.</p>			

Dr. Jonas Pfister		080575	
Klassische Texte zur Sprachphilosophie			
Zeit:	Mi 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>In dieser Übung lesen und diskutieren wir klassische Texte der Sprachphilosophie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Texten aus dem Zwanzigsten Jahrhundert. Wir beginnen mit der Frage, was sprachliche Handlungen sind,</p>			

und lesen Texte von John Longshaw Austin und John Searle. Wir untersuchen die Frage, wie man erklären kann, dass man etwas meint, aber nicht sagt, und lesen einen Text von Paul Grice. Wir wenden uns dann der Frage zu, was Bedeutung ist und wie es kommt, dass ein Zeichen Bedeutung hat, und lesen Texte von John Locke, Gottlob Frege, Rudolf Carnap, Paul Grice und Donald Davidson.

Literatur: Jonas Pfister (Hg.), *Texte zur Sprachphilosophie*, Stuttgart: Reclam, 2011.

Dr. Jonas Pfister		080618	
Übung zur Vorlesung Lehren und Lernen der Philosophie			
Zeit:	Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Das Seminar dient der Begleitung der Vorlesung „Lehren und Lernen der Philosophie“. Durch die Erschließung und Diskussion paradigmatischer Texte werden zentrale Begriffe, Themen- und Problemfelder der Vorlesung aufgegriffen und vertieft. Insbesondere werden philosophiedidaktische Konzeptionen, Methoden und curriculare Vorgaben in der Schule in den Blick genommen, hinterfragt und zum Teil ausprobiert. Zum einen soll das eigene Selbstverständnis als Philosophielehrkraft bewusstgemacht und weiterentwickelt werden. Zum anderen sollen verschiedene Unterrichtsmethoden ausprobiert, reflektiert und geübt werden. Für diese Veranstaltung besteht Anwesenheitspflicht.</p>			

Dr. Jonas Pfister		080623	
Projektseminar „Praxissemester“ zur Vorbereitung des folgenden Praxissemesters im Vorsemester (Vorbereitung/Teil 1)			
Zeit:	Do 12-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	21.12.2017, 7.12. Vorbesprechung	Bereich:	
Raum:	G1 (Georgskommende 14)	Typ:	Seminar
<p>Das Projektseminar „Praxisforschung“ dient der Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters. Es ist aufgeteilt a) in eine Phase im Vorsemester mit sechs Sitzungen, b) in die E-Learningphase während des Praxissemesters und c) in eine Phase der Nachbereitung, und zwar in einem ganztägigen Blockseminar. Im vorbereitenden Semester werden folgende Gegenstände thematisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung und Diskussion möglicher Studienprojekte. Darunter sind studentische Forschungsvorhaben zu verstehen, welche die Studierenden mit Blick auf fachdidaktische und -methodische Elemente des Unterrichts oder ihn ermöglichende und begleitende Faktoren an ihren Schulen durchführen. 2. Aspekte der Unterrichtsbeobachtung. 3. Aspekte der Unterrichtsplanung. 4. Schulbücher und andere Medien. 5. Anforderungen an den Praxissemesterbericht, den Prüfungsteil des Praxissemesters. <p>In diesem Seminar gilt Anwesenheitspflicht.</p>			

Prof. Dr. Michael Quante, Tim Rojek			080589	
J.L. Austin „Ein Plädoyer für Entschuldigungen“				
Zeit:	Mi 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	18.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>John Langshaw Austin (1911-1960) gehört zu den einflussreichsten Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts, der als entscheidende Gründungsfigur des sog. „Ordinary-Language Approach“ gilt. Im Seminar wollen wir in genauer und gründlicher Lektüre seinen berühmten Aufsatz „A Plea for Excuses“ (1956/57) erschließen und kritisch diskutieren. Anhand des Aufsatzes werden wir sowohl die Vorgehensweise des Normalsprachenansatzes als auch Austins Thesen zur Handlungstheorie kennenlernen.</p> <p>Austin befasst sich mit der Frage, unter welchen Bedingungen wir für Handlungen verantwortlich sind/gemacht werden können, indem er unsere Praxen des Entschuldigens untersucht. Aufgrund der Thematik ist das Seminar sowohl zum Einstieg in die philosophische Handlungstheorie als auch zur Vertiefung von Kenntnissen in derselben geeignet.</p> <p>Als Textgrundlage dient: Austin, J.L. (1979 [zuerst 1961]): Philosophical Papers. Oxford. Der Text wird im Learnweb zur Verfügung gestellt werden.</p>				

Prof. Dr. Peter Rohs			080654	
Kant, Preisschrift über die Fortschritte der Metaphysik				
Zeit:	Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Kants Arbeit "Über die von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin für das Jahr 1791 ausgesetzte Preisfrage: Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnizens und Wolffs Zeiten in Deutschland gemacht hat?" ist von ihm nicht ganz vollendet, aber schon unmittelbar nach seinem Tode 1804 von Rink herausgegeben worden. Die Entwürfe sind nach Vollendung der drei Kritiken entstanden und enthalten so Kants letzte Überlegungen zum Gesamtaufbau seiner kritischen Philosophie. In ihnen wird dargestellt, worin Kant die Grundlagen seiner Theorie sieht und weswegen er sich für berechtigt hält, sie als "demonstrierte Wahrheit" anzusehen. Die Schrift ist deswegen eine hervorragende Einführung in Kants kritisches Denken.</p> <p>Textausgabe: Kant, Werkausgabe Bd. VI, Schriften zur Logik und Metaphysik 2, Suhrkamp.</p>				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			080581	
Kant: Prolegomena (1783)				
Zeit:	Mo 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Im Jahre 1783, zwei Jahre nach der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>, veröffentlichte Kant seine kurze Schrift <i>Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können</i>. Er wirft darin die Frage auf, „ob auch so etwas als Metaphysik überall nur möglich sei“ (Vorrede) und verteidigt seine kritische</p>				

II. Seminar

Philosophie gegen Missverständnisse. In dem Seminar soll der Text Abschnitt für Abschnitt interpretiert und kommentiert werden.

Zur Anschaffung empfehle ich die Ausgabe in der Philosophischen Bibliothek des Felix Meiner Verlags (PhB, Band 540, eingeleitet und mit Anmerkungen herausgegeben von Konstantin Pollock, Hamburg 2001).

Annette Schröder			080657	
Brücke ins Referendariat				
Zeit:	Do 12-14 Uhr		Eignung:	
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.402 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Mit Blick auf den bald anstehenden Vorbereitungsdienst und die darauf folgende berufliche Tätigkeit sollen in dieser Veranstaltung Kompetenzen vermittelt werden, mit denen schnell und zielgerichtet fachliche „Lücken“ in Bezug auf schulische Unterrichtsinhalte und Unterrichtsthemen geschlossen werden können. Solche Kompetenzen können insbesondere im Hinblick auf das Gelingen des Vorbereitungsdienstes ausschlaggebend werden.</p> <p>Diese „Lücken“ werden dabei ausdrücklich nicht als ein Eingeständnis fehlender fachlicher Kompetenz, sondern als normales Resultat eines universitären Bildungsganges verstanden, dessen Wahlfreiheiten zu begrüßenswerten spezifischen und individuellen fachwissenschaftlichen Schwerpunktsetzungen führen.</p> <p>Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Veranstaltung zur Verknüpfung universitärer Ausbildungsinhalte mit fachcurricularen Anforderungen. An von den Teilnehmern mitbestimmten Themenbereichen sollen exemplarisch Kompetenzen fachwissenschaftlicher Vorbereitung, didaktischer Reduktion und fachmethodischer Umsetzung gemeinsam erschlossen und diskutiert werden.</p> <p>Das Seminar wird vor diesem Hintergrund von Frau Annette Schröder (Fachleiterin für Philosophie und Praktische Philosophie am ZfsL Bielefeld) im wöchentlichen Rhythmus ab Donnerstag, 19. Oktober 2017, gehalten.</p>				

Dr. Ansgar Seide			080582	
Fichte: Die Bestimmung des Menschen				
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Deutschen Idealismus. Ausgehend von der Philosophie Kants, von der er stark beeindruckt war, entwickelte Fichte seinen eigenen philosophischen Ansatz, dem er den Namen „Wissenschaftslehre“ gab. Sein im Rahmen der Wissenschaftslehre vertretener Anspruch bestand darin, die gesamte Philosophie aus einem einzigen, mit Gewissheit geltenden Prinzip abzuleiten.</p> <p>Fichte hat seine Wissenschaftslehre immer wieder neu verfasst, da er nie zu einer Darstellung gefunden hat, mit der er vollends zufrieden war. Nicht selten (und auch mit einem gewissen Recht) klagen Leser bis heute darüber, dass es sich bei den dabei entstandenen Werken um ganz besonders schwierige philosophische Texte handelt.</p>				

II. Seminar

„Die Bestimmung des Menschen“ aus dem Jahre 1800 richtete sich an eine breite Öffentlichkeit und stellt einen Versuch Fichtes dar, seine Position auf eine besonders allgemeinverständliche Art zu präsentieren. Dieses Werk eignet sich daher in besonderer Weise dafür, in Fichtes Denken einzusteigen.

Primärliteratur:

Fichte, Johann Gottlieb: Die Bestimmung des Menschen, Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2000. (= Philosophische Bibliothek, Bd. 521)

(Bitte nur diese Ausgabe verwenden, damit wir uns im Seminar über die Angabe von Seitenzahlen gemeinsam auf Textstellen beziehen können.)

Zur Einführung:

Rohs, Peter: Johann Gottlieb Fichte, München 1991 (2., überarbeitete Auflage: 2007) (Beck'sche Reihe Denker).

Dirk Sikorski			080620	
Was heißt Urteilsbildung, Lebensweltbezug und Inklusion im philosophischen Unterricht der Sek I und Sek II				
Zeit:	Di 18-20 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Auf philosophische Themen und Positionen im philosophischen Unterricht sind Studierende durch das Bachelor-Studium vorbereitet, nicht aber auf zentrale didaktische Prinzipien der Gestaltung eines solchen Unterrichts. Auf der Basis des gültigen Kernlehrplans für „Praktische Philosophie“ aus dem Jahre 2008 und Philosophie aus dem Jahr 2013 sollen die verwandten, aber nicht identischen Prinzipien der Schüler- und der Problemorientierung erschlossen werden. Eine besondere Form der Schülerorientierung ist mit der Forderung nach Inklusion verbunden. Dabei fokussiert dieses Seminar insbesondere auf die seit 2016 gültigen neuen Anforderungen des LABG, das den Prinzipien und Gestaltungsmöglichkeiten inklusiven Unterrichts und inklusiver Lerninhalte eine prominente Position zuschreibt.</p> <p>Die genannten Prinzipien sollen im Seminar in Planungsübungen, sofern diese ohne Schülerinnen und Schüler überhaupt möglich sind, zur Geltung kommen.</p>				

Dr. Katja Stoppenbrink			080656	
Einführung in die Rechtsphilosophie von Joseph Raz				
Zeit:	Di 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar
<p>Joseph Raz (*1939) ist einer der bedeutendsten Rechtsphilosophen der Gegenwart. Nachdem im Sommersemester 2017 das Seminar zur Vorbereitung der Münsterschen Vorlesungen 2017 bereits einen Überblick über sein sonstiges Werk (außer der Rechtsphilosophie) gegeben hat, soll im Rahmen des vorliegenden Seminars nun die Rechtsphilosophie von Raz im Zentrum stehen.</p> <p>Raz vertritt eine rechtspositivistische Position, die er in Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von seinem Lehrer H.L.A. Hart entwickelt hat. Doch lassen sich seine Schriften nicht undifferenziert einem ‚Lager‘ zuordnen,</p>				

sondern verlangen eine gründliche Lektüre, um den Nuancen gerecht zu werden (sozusagen ein ‚very close reading‘). – Was macht überhaupt eine Norm zu geltendem Recht? Was bedeutet hier die Rede von ‚Geltung‘? Und (warum) sollten wir uns an das Recht halten? In welchem Verhältnis stehen Recht und Moral zueinander? Raz‘ Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden wir im Laufe des Semesters behandeln. Raz entwickelt ein eigenes Argument zugunsten einer rechtspositivistischen Position, die sogenannte „sources thesis“. Danach kommt es für die Existenz des Rechts nicht auf dessen ‚moralische Meriten‘ an; wir können lediglich anhand sozialer Tatsachen prüfen, ob eine Norm Rechtsstatus hat und welchen Inhalts sie ist. Dennoch lässt sich die Position von Raz nicht als simple ‚Separationsthese‘ verstehen. Moral und Recht sind auf vielfältige Art und Weise miteinander verbunden: Das Recht stellt selbst moralische Ansprüche an seine Adressaten. Die Existenz von ‚Recht‘ mag unter bestimmten Bedingungen einen eigenen moralischen Wert haben. Recht kann inhaltlich moralische Normen nachvollziehen, anerkennen oder durchsetzen. Recht kann sich an Gerechtigkeitsmaßstäben messen lassen. Im Einzelnen ist der modale Status solcher Sätze genau zu prüfen: Handelt es sich um notwendige Merkmale von ‚Recht‘ überhaupt oder lediglich um kontingente Tatsachen, die in manchen Rechtssystemen oder für manche Rechtsnormen zutreffen, für andere hingegen nicht? – Im Seminar werden wir uns genau ansehen, welche Auffassungen zum Verhältnis von Moral und Recht Raz vertritt und welche Argumente er dafür vorbringt. Neben Auszügen aus den v.a. rechtsphilosophische Themen behandelnden Büchern *The Concept of a Legal System* (1970; 2. Aufl. 1980), *The Authority of Law* (1979; 2. Aufl. 2009), *Between Authority and Interpretation* (2009) sowie ggf. *From Normativity to Responsibility* (2011) wird ein grundlegender Text zum Rechtsbegriff auf dem Programm stehen: *On the Nature of Rights*, *Mind* 93 (1984), S. 194-214. Die genauen Inhalte des Seminars werden wir in der ersten Sitzung unseren Interessen entsprechend gemeinsam festlegen.

Verzahnung mit den 21. Münsterschen Vorlesung zur Philosophie (MV2017): Am **Mittwoch, 13. Dezember 2017**, wird Joseph Raz die 21. Münstersche Vorlesung zur Philosophie (MV2017) halten und im Rahmen eines **zweitätigen Kolloquiums (14.-15.12.2017)** mit jungen Forschern und fortgeschrittenen Studierenden seine Schriften diskutieren. Im vorliegenden Seminar können bei Interesse gemeinsam die Veranstaltungen der Münsterschen Vorlesungen besucht werden. Die Details – auch zu den Möglichkeiten der Anrechnung als Studien- oder Prüfungsleistung – werden in der ersten Seminarsitzung besprochen.

Literatur zum Einstieg:

Einen ersten Überblick über das Werk von Joseph Raz bietet der folgende Handbucheintrag: Felix Koch (2008), Artikel „Joseph Raz“, in: *Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, hg. von Stefan Gosepath, Wilfried Hinsch und Beate Rössler, Bd. 2, N-Z, Berlin: de Gruyter, S. 1060-1062.

Eine gut lesbare Erläuterung und Verteidigung des Rechtspositivismus bietet:

Green, Leslie (2009): Artikel ‚Legal Positivism‘. In: Edward N. Zalta (Hg.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2009 Edition), <https://plato.stanford.edu/archives/fall2009/entries/legal-positivism/>.

Weitere Literatur von und zu Joseph Raz wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Prof. Dr. Niko Strobach		080556	
Logik und Argumentationstheorie			
Zeit:	Mi 16-18 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)	Typ:	Übung
<p>Diese Übung soll den Stoff der Vorlesung zur Logik und Argumentationstheorie vertiefen: klassische Aussagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe und deren Anwendung auf Argumente. Hier soll ausgiebig Gelegenheit zur Lösung von Übungsaufgaben und zur Diskussion von weiterführenden Fragen sein. Der Inhalt der Übung ist identisch mit dem Inhalt der Logik-Tutorien.</p> <p>Literatur: N. Strobach, Einführung in die Logik, Darmstadt: WBG, 4. Auflage 2015.</p>			

Prof. Dr. Niko Strobach		080616	
Leib und Körper in der Antike			
Zeit:	26.2. – 1.3.2018	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:	voraussichtlich: Oberbarnim/Brandenburg	Typ:	(Block-)Seminar
<p>Vom 26.2. bis 1.3. ist zusammen mit Dozenten der Universität Rostock ein Blockseminar mit begrenzter Teilnehmerzahl in einer Tagungsstätte in Brandenburg geplant. Vorgesehen ist die intensive Lektüre von Texten zu Leib und Körper aus der Antike. Bei der Erschließung helfen sollen neuere philosophische Ansätze, etwa das Vokabular und die Herangehensweise der Neuen Phänomenologie. Genauere Informationen, auch zu den Teilnahmebedingungen, werden auf der Website des Philosophischen Seminars bekanntgegeben.</p>			

Prof. Dr. Niko Strobach		080629	
Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie			
Zeit:	Do 10-14 Uhr	Eignung:	
Beginn:	19.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)	Typ:	Übung
<p>Der vierstündige Kurs soll Studierenden des Masterstudiengangs Wissenschaftsphilosophie mit unterschiedlichem akademischem Hintergrund intensiv mit grundlegenden Theorien und Positionen der Wissenschaftstheorie vertraut machen, um eine gemeinsame Grundlage für spezialisiertere Arbeit im weiteren Verlauf des Studiengangs zu schaffen. Wir werden daher Klassiker und neuere Texte der Wissenschaftsphilosophie lesen und gemeinsam besprechen. Die Texte stehen rechtzeitig im Learnweb bereit. Einzelheiten werden in der ersten Sitzung besprochen.</p>			

II. Seminar

PD Dr. Andreas Vieth		080579, 080580	
Das erkenntnistheoretische Panoptikum			
Zeit:	Gruppe 1: Mi 14-16 Uhr; Gruppe 2: Do 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 18.10.2017; Gruppe 2: 19.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.201 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Die Epistemologie ist die Lehre von der Erkenntnis und des Wissens. Die Lehre (griechisch: logos) vom Wissen (griechisch: episteme) zählt zum Kernbestand philosophischer Überlegungen. Daher gibt es eine endlose Reihe von historischen Überlegungen zu den Fragen der Erkenntnistheorie (Platon, Aristoteles, Pyrrhon, Locke, Hume, Kant, ...). Andererseits gibt es nur ganz wenige systematische Optionen, die in immer wieder neuen Konstellationen neu kombiniert werden. Die Veranstaltung geht dieser historischen Vielfalt und systematischen Sparsamkeit nach.</p>			

PD Dr. Andreas Vieth		080586, 080587	
Spinozas Ethik			
Zeit:	Gruppe 1: Di 10-12 Uhr; Gruppe 2: Do 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	Gruppe 1: 17.10.2017; Gruppe 2: 19.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Baruch de Spinoza war ein rationalistischer Philosoph des 17. Jahrhunderts. Etwas vereinfachend kann man sagen, dass Spinoza einerseits eine naturalistische Ethik entwickelt und andererseits den Menschen ins Zentrum stellt. Er wendet sich ("Metaphysikvorwurf") gegen Aristoteles und theologische Ethiken, indem er eine individualistische Affektenlehre ("Egoismus") entwickelt. Das Gute ist die Erhaltung des Lebens. Man kann seine Philosophie in die Nähe antiker Ansätze der Stoa genannten Philosophenschule rücken ("Glückslehre", "Tugendbegriff"). Spinoza war Optiker und somit auch Naturwissenschaftler. Seine naturalistische Ethik ist aber im Gegensatz zu vielen Nachfolgern holistisch und schon allein deshalb höchst spannend. Allerdings ist die Erschließung des Textes sehr schwer: Die "geometrische" Methode nähert sich einem Gegenstand nicht in einem fortlaufenden Text, sondern vermittelt eines Systems von Sätzen (Definitionen, Axiome, Propositionen). Man kann sich den Text also nur in eigenständiger intensiver Textarbeit erschließen. Somit führt das Seminar nicht nur in Spinozas Ethik ein, sondern auch in die Methode more geometrico.</p>			

PD Dr. Andreas Vieth		080606, 080607	
Anthropologie			
Zeit:	Gruppe 1: Mo 10-12 Uhr; Gruppe 2: Mo 18-20 Uhr	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	Gruppe 1: DPL 23.205; Gruppe 2: DPL 23.201 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>www.wikipedia.de: „Die Kulturphilosophie bemüht sich um das Verständnis (die Hermeneutik) jenes umfassenden geistigen Phänomens, das man als "Kultur" bezeichnet. Sie fragt nach den Entstehungsbedingungen von Kultur überhaupt und nach den kulturellen Entfaltungen in spezifischen historischen und geographischen Kontexten.“ www.wikipedia.de: „Die philosophische Anthropologie betrachtet die Stellung des Menschen in der</p>			

II. Seminar

Gesamtwirklichkeit. Sie erarbeitet sein Wesen. Dabei erfasst sie insbesondere seine Stellung zur unbelebten Welt, zu den Tieren, zu anderen Menschen sowie zu Gott.“ – In Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturphilosophischen und anthropologischen Ansätzen sollen systematische Optionen in diesem Bereich der Philosophie herausgearbeitet werden. Es wird also nicht nur darum gehen, eine gewisse Anzahl von Ansätzen zu untersuchen, sondern auch darum analytische Optionen im Bereich der Kulturphilosophie und Anthropologie herauszuarbeiten.

PD Dr. Andreas Vieth	080625, 080626
-----------------------------	-----------------------

Five Types of Ethical Theory (C. D. Broad)

Zeit:	Teil 1: Mo 14-16 Uhr; Teil 2: Di 14-16 Uhr		Eignung:	
Beginn:	Teil 1: 16.10.2017; Teil 2: 17.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.205 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Oft gilt es als Ziel der Ethik, einen Ethikansatz zu entwickeln, der die moralische Dimension unseres Lebens erfasst. Das ist Mumpitz. Ethikansätze beleuchten die Moral aus einer bestimmten Perspektive und machen wie Filter vor einer Linse manches deutlicher und blenden anderes aus. Um so wichtiger ist es, die systematische Funktionsweise eines solchen Filters zu verstehen. Selten ist die Funktionsweise der Ethiken besser dargestellt worden als in dem Buch, das die Grundlage dieser Veranstaltung darstellt. Es werden Spinoza, Butler, Hume, Kant und Sidgwick so intensiv seziert, dass am Ende eine systematische Landkarte der Ethik gezeichnet ist.

Dr. Kay Zenker	080603
-----------------------	---------------

„Um Gottes Willen!“ Religionsphilosophie als religiöse Streitkultur? Möglichkeiten und Grenzen

Zeit:	Do 10-12 Uhr		Eignung:	
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.426 (Domplatz 23)		Typ:	Seminar

Zu Beginn des Seminars werden die Grundfragen/-inhalte der Religionsphilosophie als philosophischer Teildisziplin erörtert, wobei u.a. der Unterschied zwischen Offenbarungstheologie und philosophischer Theologie identifiziert werden soll. Im Anschluss daran werden gemeinsam einzelne Beispiele religiöser/interreligiöser ‚Streitfälle‘ daraufhin untersucht, inwieweit in ihnen – mehr oder weniger verdeckt – explizit oder implizit auch philosophische Argumente zur Anwendung kommen. Diese Analysen werden mit den Fragen verknüpft, ob religiöse Debatten überhaupt ohne philosophische Grundannahmen sinnvoll geführt werden können und was für diese Grundannahmen charakteristisch zu sein scheint. Nicht zuletzt wird es auch um die Frage gehen, unter welchen Voraussetzungen solche Debatten überhaupt mit Hoffnung auf eine Lösung geführt werden können und wo die Grenzen dessen, was die Religionsphilosophie hier leisten kann, liegen.

Dr. Kay Zenker		080631	
Ontologie als Wissenschaft - Ontologie und Wissenschaft			
Zeit:	Fr 10-12 Uhr	Eignung:	
Beginn:	20.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.426 (Domplatz 23)	Typ:	Seminar
<p>Ziele des Seminars sind, (1.) eine allgemeine Bestimmung der Ontologie als philosophischer Teildisziplin vorzunehmen, (2.) sich mit einigen klassischen Positionen der Ontologie vertraut zu machen, (3.) der Frage nachzugehen, ob und inwiefern die Ontologie als Wissenschaft betrachtet wurde, und (4.) das Verhältnis der Ontologie zu den anderen Teildisziplinen der Philosophie und zu anderen Wissenschaften in den Blick zu nehmen. Der Schwerpunkt wird dabei auf die philosophiegeschichtliche Entwicklung der Ontologie gelegt.</p>			

III. Kolloquien

Dr. Simon Derpmann		080646	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten			
Zeit:	Mi 14-16 Uhr	Eignung:	
Beginn:	18.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)	Typ:	Kolloquium
<p>In dieser Veranstaltung werden am Lehrstuhl betreute Abschlussarbeiten sowie dort durchgeführte aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und gemeinsam diskutiert. Die Teilnahme ist nach Einladung möglich.</p>			

Dr. Matthias Hoesch, Prof. Dr. Reinold Schmücker		080643	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten			
Zeit:	Mo 18:30-21.00 Uhr, ggf. Blockveranstaltung nach Vereinbarung	Eignung:	
Beginn:	16.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.208 (Domplatz 23)	Typ:	Kolloquium
<p>In diesem Kolloquium, das sich vor allem an Studierende wendet, die eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit zu einem Thema der Kunst- oder Kulturphilosophie, der Ethik, der Rechtsphilosophie oder der Politischen Philosophie vorbereiten, sollen neuere Veröffentlichungen und eigene Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleinem Kreis gemeinsam diskutiert werden. Interessenten werden gebeten, sich möglichst frühzeitig persönlich in meiner Sprechstunde oder per E-Mail anzumelden.</p>			

Prof. Dr. Thomas Leinkauf		080647	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten			
Zeit:	Di 20-23 Uhr	Eignung:	
Beginn:	17.10.2017	Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)	Typ:	Kolloquium
<p>Im Kolloquium werden Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen und andere Forschungsprojekte diskutiert. Zusätzlich werden ausgewählte Texte gemeinsam interpretiert.</p>			

III. Kolloquium

Prof. Dr. Walter Mesch			080644	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten				
Zeit:	Do 12-15 Uhr		Eignung:	
Beginn:	19.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Kolloquium
<p>Das Kolloquium gibt die Möglichkeit zur Besprechung von Abschlussarbeiten. Welchen Text wir zum Einstieg lesen, wird den Teilnehmer/innen vor Beginn des Semesters mitgeteilt. Vorschläge sind wie immer willkommen.</p>				

Prof. Dr. Oliver R. Scholz			080645	
Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten				
Zeit:	Mo 16-18 Uhr		Eignung:	
Beginn:	16.10.2017		Bereich:	
Raum:	DPL 23.206 (Domplatz 23)		Typ:	Kolloquium
<p>Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Teile von Qualifikationsarbeiten (von Bachelorarbeiten bis zur Habilitationsschrift) konstruktiver Kritik auszusetzen. Die Vorbesprechung und die Terminvergabe finden in der ersten Sitzung statt.</p>				

IV. Studentische Arbeitsgruppen/Tutorien

Ariane Filius		080567, 080568, 080569, 080570, 080571	
Schreibwerkstatt			
Zeit:	Verschiedene Termine	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:		Typ:	Übung
<p>In der Schreibwerkstatt erlernen Sie das erste wichtige Handwerkszeug für das Lesen und Schreiben philosophischer Texte. Wie erschließe ich mir einen schwierigen philosophischen Text? Wie rekonstruiere ich ein Argument? Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie muss ich vorgehen, wenn ich eine Hausarbeit, einen Essay, ein Exzerpt o.ä. schreiben soll? Die Schreibwerkstatt bietet Ihnen Informationen, Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben in der Philosophie. Außerdem bekommen Sie Feedback auf eigene Texte.</p> <p><i>Voraussetzung für den Besuch eines Tutoriums:</i> 1) Sie müssen im gleichen Semester ein Philosophie-Seminar besuchen, für das Sie eine schriftliche Arbeit erstellen. In der Schreibwerkstatt bekommen Sie Unterstützung beim Verfassen dieser Arbeit. 2) Sie müssen in der vorlesungsfreien Zeit an einer Studiengruppe (Umfang: 10 Stunden) und einem Feedbackgespräch teilnehmen, d.h., Sie müssen zu den entsprechenden Terminen in Münster sein.</p> <p><i>Organisation der Schreibwerkstatt:</i> Die Schreibwerkstatt besteht aus 14täglichen Treffen in der Vorlesungszeit plus Studiengruppen, die sich in der vorlesungsfreien Zeit treffen. Die Termine in der vorlesungsfreien Zeit werden gemeinsam mit der Gruppe vereinbart.</p>			

Dozenten des Philosophischen Seminars		080651	
Forschung und Vermittlung: Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen			
Zeit:	Verschiedene Termine	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:		Typ:	Arbeitsgemeinschaft
<p>Allgemeine Hinweise: Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Studierenden besuchen zunächst das Vorbereitungsseminar (das in der Regel einem anderen Modul zugeordnet ist, bitte beachten Sie die Hinweise in den Veranstaltungskommentaren). Das Seminar kann auch besucht werden, wenn man nicht an den Münsterschen Vorlesungen teilnehmen möchte. Es ist ggf. auch möglich im Zusammenhang mit dem Seminar eine eigenständige, dem Seminar zugeordnete Prüfungsleistung zu erbringen, z.B. in Form einer längeren Hausarbeit. Wer sich an den Münsterschen Vorlesungen beteiligen möchte, muss darüber hinaus im Rahmen einer kleinen Gruppe von Studierenden (und unter Anleitung eines Lehrenden) einen kurzen Beitrag zum Kolloquium erarbeiten und diesen Beitrag im Beisein des Gastgelehrten vortragen und verteidigen (s.u.). Die Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen steht selbstverständlich auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen. (Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars.) Hinweise zu Themen und Zielen: Die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie finden in der Regel einmal jährlich statt. Studierende und Lehrende der Philosophie und angrenzender Fächer erhalten im Rahmen dieser Veranstaltung die Gelegenheit, in intensiven gedanklichen Austausch mit einem renommierten in- oder ausländischen Philosophen zu treten. Der Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe liegt auf der Beteiligung von Studierenden. Die Münsterschen Vorlesungen umfassen einen öffentlichen Abendvortrag</p>			

IV. Studentische Arbeitsgruppe/Tutorium

des geladenen Philosophen sowie ein ein- bis zweitägiges, nicht-öffentliches Kolloquium, auf dem Studenten in kurzen Beiträgen in Auseinandersetzung mit der Philosophie des Gastes Fragen, Probleme und Kritik formuliert und diskutiert werden. Der jeweils eingeladene Gast wird gebeten, im Anschluss an die Veranstaltung zu den Beiträgen der Studierenden Kommentare zu verfassen. Der Vorlesungstext des Gastes, die Vorträge der Studierenden und die Kommentare werden dann im Ontos-Verlag publiziert.

Dozenten des Philosophischen Seminar	080652
---	---------------

Forschung und Vermittlung: Tutorium/Lehrtätigkeit

Zeit:	Verschiedene Termine	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	k.A.
Raum:		Typ:	Tutorium

Allgemeine Hinweise: Die Tätigkeit als Tutor/Tutorin oder eine äquivalente Lehrtätigkeit über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Lehrtätigkeit muss im zeitlichen Umfang von mindestens 2 SWS stattfinden. Achtung: Studierende im Fachmasterstudiengang haben keinen Anspruch darauf, als Hilfskraft am Philosophischen Seminar angestellt zu werden. Bitte bewerben Sie sich gegebenenfalls auf eine durch Aushang bzw. auf der Homepage ausgeschriebene Stellen. Die verantwortlichen Prüfer attestieren den Studierenden im 1Fach-Master Philosophie ihre Lehrtätigkeit. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Verantwortlichen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Am Philosophischen Seminar werden derzeit drei Arten von Tutorien angeboten: Tutorien zur Logik-Vorlesung (nur im Wintersemester); Tutorien der Schreibwerkstatt (Winter- und Sommersemester), Tutorien zur Vorbereitung auf Modulabschlussprüfungen (Winter- und Sommersemester). Diese Tutorien werden von Studierenden der Bachelor-Studiengänge besucht. Sie finden unter der fachlichen Leitung von Lehrenden am Seminar statt. Wenn Sie eine anderweitige Lehrtätigkeit im Bereich der Philosophie ausüben möchten, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit den verantwortlichen Prüfern in Verbindung, um zu klären, ob sie für das Modul IX anrechenbar ist.

Dozenten des Philosophischen Seminars	080650
--	---------------

Forschung und Vermittlung: Arbeitsgruppe

Zeit:	Verschiedene Termine	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:		Typ:	Tutorium

Allgemeine Hinweise: Die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe über ein Semester hinweg ist eine von drei Möglichkeiten, im Modul IX des 1Fach-Masters Philosophie 3 LP zu erwerben. Die Arbeitsgruppe muss sich mindestens im zeitlichen Umfang von 2 SWS treffen. Die Teilnahme kann nach persönlicher Absprache auch anderen Studierenden aus höheren Fachsemestern offen stehen. Die Studierenden im 1Fach-Master Philosophie dokumentieren Ihre Arbeit gegenüber den verantwortlichen Prüfern des Philosophischen Seminars. Bitte setzen Sie sich zu Beginn des Semesters kurz mit ihnen in Verbindung! Hinweise zu Themen und Zielen: Arbeitsgruppen sollen von den Studierenden weitgehend selbst organisiert werden. Sie dienen der eigenständigen Erarbeitung eines philosophischen Themas. Grundlage sollten philosophische Texte sein, die von den Teilnehmern vorbereitet und dann im Rahmen der Treffen diskutiert werden. Die behandelten Texte können sowohl Klassiker als auch Beiträge zur aktuellen philosophischen Diskussion sein.

V. Angeleitetes Selbststudium

Dozenten des Philosophischen Seminar		080637	
Selbststudium zur Geschichte der Philosophie			
Zeit:	Verschiedene Termine	Eignung:	
Beginn:		Bereich:	
Raum:		Typ:	Angeleitetes Selbststudium
Allgemeine Hinweise: Frau Mischer ist zuständig für die formale Anerkennung des absolvierten Selbststudiumsanteils. Sie prüft das Selbststudium nicht inhaltlich ab.			